

BEZIRKSVERTRETUNG BRACKWEDE

Auszug
aus der nichtunterzeichneten Niederschrift
der Sitzung vom 09.03.2023

Zu Punkt 8
(öffentlich)

Erstaufstellung des Bebauungsplanes Nr. I/U15 "Gewerbegebiet Gütersloher Straße beiderseits des Pivitsweges" für das Gebiet östlich der Gütersloher Straße, südlich der Autobahn 33, westlich des Tüterbachs und nördlich der Kasseler Straße sowie
235. Änderung des Flächennutzungsplanes „Gewerbliche Baufläche Gütersloher Straße“ im Parallelverfahren
- Stadtbezirk Brackwede –
Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan
Feststellungsbeschluss zur Flächennutzungsplan-Änderung

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 5447/2020-2025

Herr von Kuczkowski ruft die Vorlage auf und begrüßt die Berichterstatter, Herrn von Beeren und Herrn Schmidt von der Enderweit + Partner GmbH und Herrn Strupat vom Bauamt.

Herr von Beeren und Herr Schmidt stellen die PowerPoint Präsentation vor, die als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt ist.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) bedankt sich für die Berichterstattung und merkt an, dass sich das Projekt über Jahre hinweg hinziehe. Sie sei nicht von Anfang an dabei gewesen. Die Vorlage umfasse in der Summe 400 Seiten. Die Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" begrüßen die Erstaufstellung des Bebauungsplanes in einem Wasserschutzgebiet nicht. Grundsätzlich würden sie es ablehnen. Sie verweise auf einen Ratsbeschluss. Es habe eine Regionalplanänderung gegeben. Es gebe Bedenken wegen der Kiebitze und wasserschutzrechtliche Bedenken. Es sei so gedreht worden, dass gebaut werden könne. Die Ausnahme könne vom Umweltamt mitgetragen werden. Es stehe nirgendwo, dass es sich auf Gehring-Bunte beziehe, denn dann würden sie zustimmen. Es sei ein Freifahrtschein für alle.

Herr von Beeren verweist auf den ersten Satz der Begründung und die betriebliche Entwicklung. Es seien alle Gremien etc. durchlaufen worden. Der Bebauungsplan könne zur Satzung werden. Es sei ein neues Verfahren erforderlich, wenn was anderes geplant werde. Entscheidend sei, was dort stehe. Es sei alles bezüglich des Vorhabens eingeflossen.

Herr Strupat ergänzt, dass es sich um einen wasserverarbeitenden Betrieb, der wasserschützend arbeite, handele. Der Ratsbeschluss von 2004, der den Ratsbeschluss von 1989 ablöse, stellt klar, dass dort ein Gewerbebetrieb zugelassen werden dürfe.

Herr Fietkau teilt mit, dass die Vorlage mit den 495 Seiten die SPD-Fraktion zu kurzfristig erreicht habe. Es müsse auf Feinheiten geachtet werden. Es müsse Gehring-Bunte unterstützt werden. Er habe verstanden, dass keine anderen Betriebe, wie Logistik oder ähnliches dort hinkommen könnten. Die Fläche könne aber möglicherweise anderweitig genutzt werden. Neben der Abfüllanlage könnten Sozialräume und Verwaltung entstehen.

Herr Strupat erklärt, dass Planungsrecht geschaffen werde und für solche Betriebe, wie Logistik etc. es sich aufgrund der hohen Auflagen des Wasserschutzgebietes, wie beispielsweise die Löschwasserrückhaltung nicht lohne. Es handele sich um ein eingeschränktes Industriegebiet. Man habe sich geeinigt, dass dort im Dreischichtbetrieb gearbeitet werde.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) fragt, was sei, wenn sich das Unternehmen es anders überlege, weil es zu teuer werde und dann Baurecht geschaffen sei?

Herr Strupat erwidert, dass das Baurecht genau auf den Betrieb zugeschnitten sei. Die Gerüchte seien ihm aber bekannt.

Herr von Beeren führt aus, dass 2012 die Standortsuche begonnen habe. In einer Spanne von zwölf bis 13 Jahren finde betrieblich viel statt. Es gebe viele Prozesse bezüglich der Getränkesorten und -behälter, der betrieblichen Strukturen, der Beschäftigungszeiten, der Mitarbeiterverkehre und der Lieferungen. Nach dieser Zeitspanne sei dann Planungsrecht da. Was der Betrieb mache, sei nicht Aufgabe des Bauamtes. Der Betrieb wolle den Hauptsitz an der Brockhagener Straße behalten. Wenn eine andere Entwicklung sich abzeichne, werde die Bezirksvertretung Brackwede eingebunden.

Herr Strupat weist auf die Frage des Herrn Copertino aus der Vergangenheit hin, was ein Betrieb aushalten müsse?

Herr Seifert bedankt sich ebenfalls für die Berichterstattung und teilt mit, dass die Informationen bereits lange bekannt seien. Er sei ebenfalls nicht Mitglied der letzten Bezirksvertretung Brackwede von 2014 bis 2020 gewesen. Es hätten umfangreiche Prüfungen stattgefunden, deutlich mehr als notwendig. Es entstehe eine gut ausgebaute Straße und eine Allee. Das Vorhaben sei gut vorbereitet, es sei viel getan worden. Dass der Betrieb über zehn Jahre warte, sei ungewöhnlich. Das Unternehmen habe schon in anderen Bundesländern investiert. Die Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen seien positiv für die Stadt Bielefeld. Es sei nichts zu befürchten. Wenn etwas anderes kommen solle, beginne der Prozess von vorne. Man sei es dem Unternehmen schuldig, dass jetzt zugestimmt werde.

Herr Krumhöfner merkt an, dass er sich Herrn Seifert anschließen könne. Bezüglich der Aussage der Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) sei zu sagen, dass man nicht aufgrund von Gerüchten beschließen könne. Das sei lediglich eine Falschmeldung der Presse gewesen. Der Erweiterungsbau sei mehrmals in den Sitzungen der Bezirksvertretung Brackwede gewesen. Die Prüfungen seien erfolgt. Die Arbeitsplätze würden geschaffen beziehungsweise erhalten und der Standort bleibe. Das Verfahren müsse endlich zum Abschluss gebracht werden, das Unternehmen brauche Pla-

nungssicherheit, das sei man ihm schuldig. Man müsse nicht in Diskussionen verfallen, man müsse abstimmungsfähig sein. Die CDU-Fraktion sei beschlussfähig.

Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, dass die Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" nicht alles gelesen habe und sie plädiere für eine erste Lesung.

Herr von Kuczkowski lässt über den Vorschlag der Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) abstimmen.

Die Bezirksvertretung Brackwede stimmt dem Vorschlag der Frau Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) bei zahlreichen Enthaltungen einstimmig zu.

Herr von Kuczkowski bedankt sich im Namen der Bezirksvertretung Brackwede für die ausführliche Berichterstattung.

- 1. Lesung -

161 Bezirksamt Brackwede, 13.03.2023, 51-5259

An

Bauamt, 600.41 Herrn Strupat, Herrn von Beeren und Herrn Schmidt (Enderweit + Partner GmbH), 600.11 Frau Lange, 002.2 Frau Krumme

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.
i. A.

Pohle